

Schwemmfächer-Vega aus Löss- und Schwemmlehm (Quartär)

Bodenprofil 7 vom Kallstadter Kronenberg



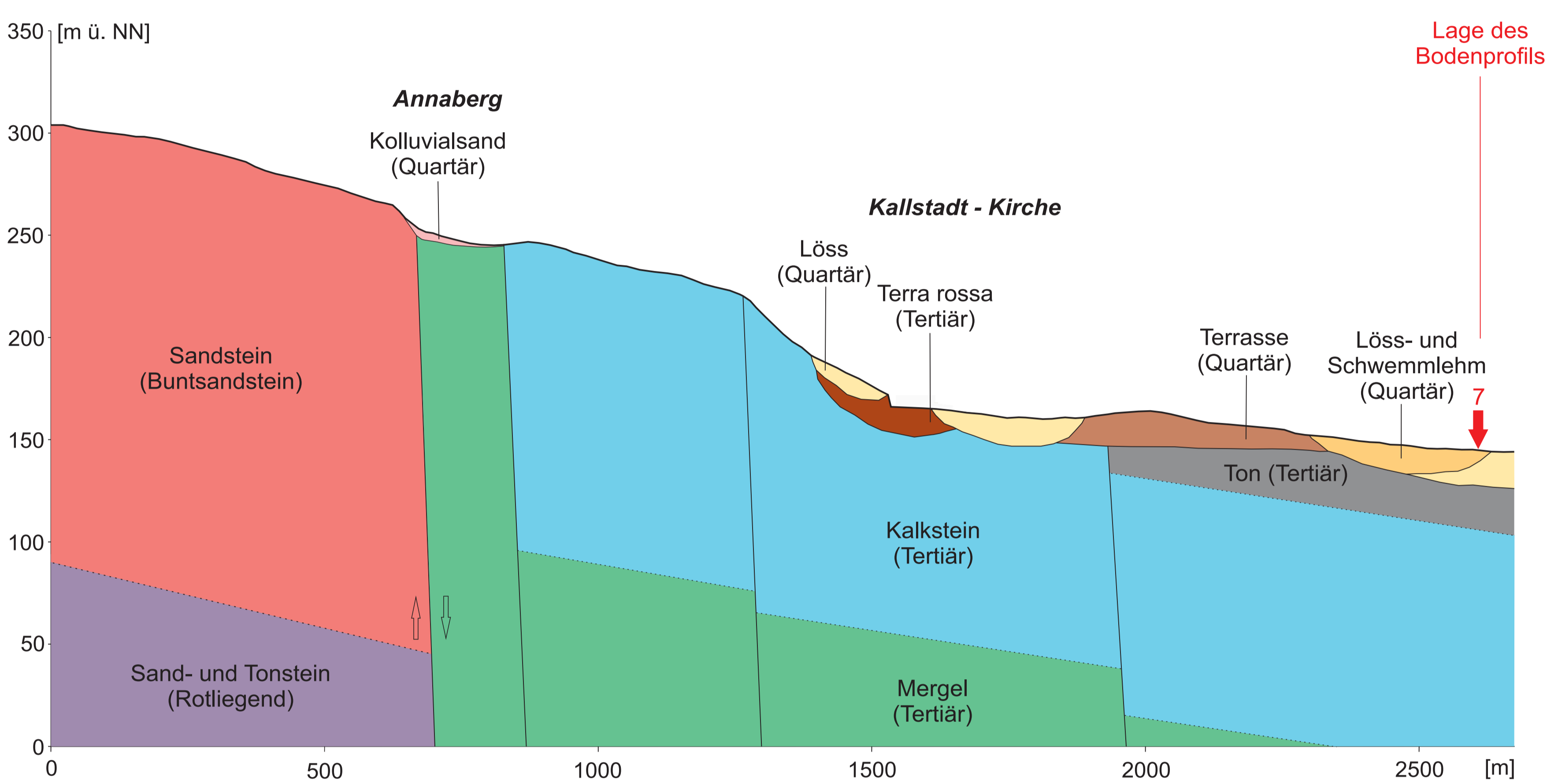
regelmäßig bearbeiteter Oberboden

- sehr tiefgründiger, sehr schwach kiesiger, schwach sandiger Lehm
- sehr hohe Wurzeltiefe
- sehr großer Wasserspeicher
- geringe Wasserdurchlässigkeit, nach unten hin abnehmend
- geringe Erwärmbarkeit
- sehr kalkarm, neutrale Bodenreaktion
- gute Nährstoffversorgung

umgelagertes humoses Material

- nach unten hin zunehmend unter Stauwassereinfluss,
- ganz unten im Profil Wasserstauer

Lage des Bodenprofils im geologischen Schnitt durch Kallstadt



Löss- und Schwemmlehm (Quartär)

Entstehung vor ca. 2,5 Millionen bis 10.000 Jahren als kalkreiche Ablagerung des Windes, später entkalkt, und als lehmige Flussablagerung

Löss ist feinkörniges Material, dass vom Wind aus Sanderflächen vor Gletschern, aus Flusstälern und Kältewüsten ausgeblasen, und in windgeschützten Lagen bei Nachlassen der Transportkraft abgelagert wurde; durch intensive Bodenbildung wurde dieser Löss entkalkt

Schwemmlehm ist die lehmige Flussablagerung eines Schwemmfächers, der beim Übergang von steilem zu flacherem Relief entsteht

Verbreitung der Böden aus Löss- und Schwemmlehm in den Kallstadter Weinlagen

- 25,0 ha insgesamt
- 21,9 ha im Steinacker
- 2,6 ha im Kronenberg
- 0,6 ha im Saumagen

